



Themenreihe 2017/2018:
„Sicherheit!“ – zu welchem Preis?
Das Bedürfnis nach Sicherheit
und die Grundrechte im Widerstreit

**„Äußere Sicherheit!“ –
wird so Frieden?**

Freitag, 24. November 2017, ab 18 Uhr
in der Mennonitenkirche Hamburg

Es diskutieren u. a.

- **Dr. Silke Lechner**
Stellvertretende Leiterin des Arbeitsstabes
Friedensverantwortung der Religionen, Auswärtiges Amt, Berlin
- **N.N.**
Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg
- **Marius van Hoogstraten**
Doktorand an der Akademie der Weltreligionen der Universität
Hamburg, Prediger in der Mennonitengemeinde Berlin
- **Mit Praxisbeispiel**
Axel Richter, Künstlerischer Leiter KunstHaus am Schüberg
„Hamburger gegen Export von Gewalt“

Moderation: **Prof. Dr. Fernando Enns**, Arbeitsstelle Theologie
der Friedenskirchen, Universität Hamburg

Programm: 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

„Äußere Sicherheit!“ – wird so Frieden?

Seit den Anschlägen in New York 2001 wird über ein „verändertes Sicherheitsbedürfnis“ und einen „erweiterten Sicherheitsbegriff“ diskutiert. Ein „Grundrecht auf Sicherheit“ (Josef Isensee, Staatsrechtler) wird formuliert, um das Dilemma zwischen Sicherheit und Freiheit auszuloten. Unser Grundgesetz formuliert ein solches Grundrecht allerdings nicht ausdrücklich. Doch ist man sich einig, dass die Gewährleistung von Sicherheit eine Aufgabe des Staates ist.

Im Bereich der „Äußeren Sicherheit“ ist von den Vereinten Nationen das Konzept der „menschlichen Sicherheit“ als vorrangiges Ziel gegenüber der „nationalen Sicherheit“ hervorgehoben worden. Aber die Nationalstaaten sperren sich gegen die damit einhergehende Einschränkung ihrer nationalen Souveränität.

„Unsere Sicherheit wird auch am Hindukusch verteidigt!“ – mit diesen Worten erklärte einst der deutsche Verteidigungsminister den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan. Die Auslandseinsätze haben sich seither vermehrt. Wird so Frieden – und Sicherheit?

Dietrich Bonhoeffer formulierte 1934: „Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit“. Die Zeugnisse des Neuen Testaments heben nicht die securitas hervor, sondern betonen die certitudo: die Gewissheit, dass Gott selbst für die „Lilien auf dem Felde“ sorgt (Mt 6,28). Und der Mensch wird gerade in seiner Verwundbarkeit und Verletzlichkeit als Schöpfung Gottes wahrgenommen. – Bietet das Orientierung in der Abwägung?

Am zweiten Abend dieser Reihe wollen wir uns auf den Bereich der „Äußeren Sicherheit“ konzentrieren. Welche „Grundlagen deutscher Sicherheitspolitik“ hat die Bundesregierung in ihrem Weißbuch 2016 formuliert? Welche Ziele verfolgt das Auswärtige Amt mit dem Arbeitsstab „Friedensverantwortung der Religionen?“ Und ist das kompatibel – oder folgen die Religionen einer ganz anderen Logik?

An drei Abenden bildet jeweils ein anderes Thema den Fokus:

03.11.2017: „Innere Sicherheit!“ – welche Grundrechte geben wir dafür auf?

24.11.2017: „Äußere Sicherheit!“ – wird so Frieden?

12.01.2018: Das menschliche Grundbedürfnis nach Sicherheit – zwischen Verwundbarkeit und Wehrhaftigkeit

Mennonitengemeinde zu Hamburg und Altona

Mennonitenstraße 20 · 22769 Hamburg

Tel. 040 - 85 71 12 · Fax 040 - 850 70 69

www.mennoniten-hh.de · kontakt@mennoniten-hh.de